

Jan Wellem oder Kurfürst Johann Wilhelm, Herzog zu Jülich-Berg?

Ein barocker Fürst am Niederrhein und im Bergischen Land

Dr. Benedikt Mauer



In Düsseldorf weltberühmt – so in etwa könnte man die Popularität des für die Residenzstadt Düsseldorf wohl bedeutendsten Fürsten plakativ zusammenfassen. Aber der am Niederrhein residierende pfälzische Kurfürst war ein weit über die Grenzen seines eigentlichen Herrschaftsbereichs hinaus wichtiger Akteur.

Aufgrund der kriegerischen Zeitläufte konnte er nicht Residenz in Heidelberg oder Mannheim nehmen. So blieb er in seiner Geburtsstadt Düsseldorf und baute die kleine Residenzstadt zu einem bedeutenden Fürstensitz aus, gemeinsam mit seiner zweiten Ehefrau aus dem Haus der Medici hielt er hier glanzvoll Hof, pflegte aber auch weiterhin die Kontakte zu seinen zahlreichen Geschwistern. Lebensleistungen und gescheiterte Projekte Johann Wilhelms, dessen Tod sich im Jahr 2016 zum 300. Mal jährt, sollen in diesem Vortrag dargestellt werden.

3. Februar 2016 (Leverkusen) | 24. Februar 2016 (Jülich)

Spielball der Mächte?

Faktoren jülich-bergischer Territorialpolitik im 16. und 17. Jahrhundert

Dr. Stefan Gorißen

Für fast einhundert Jahre bestand im 16. Jahrhundert mit den vereinigten Herzogtümern Jülich-Berg und Kleve-Mark am Niederrhein ein größeres Territorium, das jedoch zu Beginn des 17. Jahrhunderts wieder auseinanderbrach. Territorialpolitik war dabei nicht nur von den Unwägbarkeiten der dynastischen Erfolge abhängig, sondern immer auch eingebunden in die vielfältigen machtpolitischen Interessen der europäischen Großmächte. Der Vortrag beleuchtet die Territorialentwicklung in Jülich-Berg im Kontext der europäischen Politik und fragt danach, wie die Formierung des Territoriums nach innen im Sinne der Festigung und des Ausbaus von Landesherrschaft gestaltet wurde.

6. April 2016 (Leverkusen) | 31. August 2016 (Jülich)

Die Vorträge in Leverkusen finden im Rahmen der **Leverkusener Kamingsgespräche** in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen jeweils an einem Mittwoch um 18.30 Uhr im Kaminzimmer der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte statt.

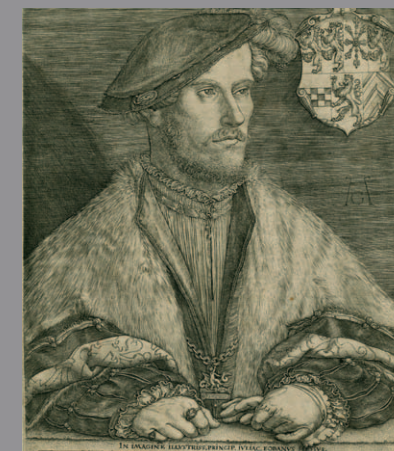
Die Vorträge in Jülich finden im Rahmen des **Mittwochsclubs** in Kooperation mit dem Museum Zitadelle Jülich jeweils an einem Mittwoch um 19.30 Uhr in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich statt.

Der Eintritt ist jeweils frei!

„... die Zeit mit allerhand Trauer und Beschwerlichkeit zugebracht ...“

Wilhelm, Herzog von Jülich, Kleve und Berg, Graf von der Mark und Ravensberg (1516–1592)

Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs



Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg gehörte zu jenen Herrschern, deren Zeit durch gewaltige Umbrüche geprägt war. Als Landesherr über verschiedene Territorien am Niederrhein und in Westfalen sah er sich mit Phänomenen der religiösen Pluralisierung konfrontiert, die viele seiner Zeitgenossen mit einer unheilvollen „Spaltung der Kirche“ gleichsetzten. Katholiken, Lutheraner und Reformierte, darüber hinaus auch Täufer und andere kleinere religiöse Gruppen versuchten auch in seinem Herrschaftsgebiet, jeweils ihren eigenen Vorstellungen von einer kirchlichen „Reformation“ umzusetzen. Der Vortrag geht Fragen nach, welche Position dieser Herrscher dazu entwickelte und wie er versuchte, seine Länder angesichts einer durch den niederländischen Unabhängigkeitskrieg zunehmenden Gefahr vor Schaden zu bewahren.

27. April 2016 (Jülich) | 1. Juni 2016 (Leverkusen)



Jülich-Bergische Herzöge der Renaissance und des Barock



Gleich zwei Herzöge von Jülich-Berg haben im Jahr 2016 runde Jahrestage: Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg, Graf zu der Mark und Ravensberg und Herr von Ravenstein (1516–1592) wurde vor 500 Jahren geboren und Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg (1658–1716), in Düsseldorf liebevoll Jan Wellem genannt, starb vor 300 Jahren. Vor diesem Hintergrund haben JGV und OGV eine eigene Veranstaltungsreihe „Jülich-Bergische Herzöge der Renaissance und des Barock“ aufgelegt. Exkursionen, Vorträge, Führungen und Konzerte bieten unterschiedliche Zugänge zu zwei bedeutenden rheinischen Herrschergestalten der Frühen Neuzeit. Die große Zeit des Herzogtums Jülich-Berg war die unter Wilhelm V., als dieser Herzog von Jülich-Kleve-Berg war und über ein Territorium gebot, das weite Teile des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen umfasste. Die Zitadelle in Jülich, das Schloss in Hambach, die aufwändige Grabanlage in Düsseldorf sind Zeugnisse seiner langen Lebens- und Regierungszeit, die nahezu das gesamte 16. Jahrhundert umfasste. Der Herzog also im wahrsten Sinne des Wortes eine Jahrhundertgestalt.

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz war ein barocker Herrscher, wie er im Buche steht, der eine prächtige Hofhaltung in Düsseldorf und Bensberg pflegte.

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.
Postfach 1708
52407 Jülich
Tel.: 02463-5489, Fax: 02461-9376820
E-Mail: info@juelich-gv.de
www.juelich-gv.de

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V.
Leverkusen
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte
Haus-Vorster Str. 6
51379 Leverkusen (Opladen)
Tel.: 02171-47843, Fax: 02171-2315
E-Mail: geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de
www.ogv-leverkusen.de

in Zusammenarbeit mit



Reisebüro Schumacher



Förderer



2016



Jülich-Bergische Herzöge der Renaissance und des Barock

VORTRÄGE
EXKURSIONEN
KONZERTE
FÜHRUNGEN



KONZERT Musik aus der Zeit Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg – Martin Peudargent und Zeitgenossen

Musik spielte am Hof Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg zeitweilig eine herausragende Rolle. Der Hofmusiker und -komponist Martin Peudargent gab in der Mitte des 16. Jahrhunderts mehrere Notendrucke heraus, die sein Wirken am jülich-klevischen Hof dokumentieren. Nach über 450 Jahren bringt der auf die Aufführung Alter Musik spezialisierte Overbacher Kammerchor mit passender instrumentaler Begleitung unter der Leitung von Kerry Jago eine Auswahl von Stücken Peudargents wieder zum Klingen. Die Musik von Zeitgenossen wie Giovanni Gabrieli und Jan Pieterszoon Sweelinck weitet den Blick auf die Musik der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im übrigen Europa.

Das etwa einstündige Konzert (ohne Pause) findet statt am 24. Juni 2016 in Gelsenkirchen, Schloss Horst (20.00 Uhr), am 25. Juni 2016 in Leverkusen, Bielertkirche (19.00 Uhr) und am 26. Juni 2016 in Jülich, Schlosskapelle der Zitadelle Jülich (11.00 Uhr).

Der Eintritt ist jeweils frei. Es wird um eine Spende gebeten.

Wilhelm 500

In Jülich findet anlässlich des 500. Geburtstags Wilhelms V. ein eigenes Festprogramm „Wilhelm 500“ statt, dessen Höhepunkt eine Ausstellung im Museum Zitadelle ist, die am 22. Mai 2016 eröffnet wird. www.museum-zitadelle.de/wilhelm500



TAGESFAHRT

Die Stadt Kleve mit ihrer die Stadtsilhouette prägenden Schwanenburg am unteren Niederrhein an der deutsch-niederländischen Grenze ist Ziel dieser Fahrt. Kleve war Sitz der Grafen und Herzöge von Kleve. Keimzelle der Stadt ist die auf das 10. Jahrhundert zurückgehende Schwanenburg, neben der eine Siedlung entstand. 1092 wird der Name „Cleve“ erstmals urkundlich erwähnt. Seit der Vereinigung des Herzogtums Kleve, des Herzogtums Jülich, des Herzogtums Berg und der Grafschaften Mark und Ravensberg 1521 konkurrierte Kleve mit Düsseldorf, Jülich oder Hambach als herzogliche Residenz. Neben einem Stadtrundgang durch Kleve, der die Schwanenburg und die Stiftskirche umfasst, werden die barocken Gartenanlagen, die von Johann Moritz von Nassau-Siegen angelegt wurden, und das B.C. Koekkoek-Haus besichtigt.



Leistungen

Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
Reiseleitung: Guido v. Büren, Michael D. Gutbier M.A.
Eintrittsgelder, Führungen, Mittagessen

Preise und Termin

Samstag, 23.04.2016	€ 60,-
Ermäßigung für Mitglieder (JGV; OGV)	€ 5,-

Beratung und Buchung für die Tagesfahrten und Studienreisen erfolgt über den Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. oder den Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen.

Kleve

TAGESFAHRT

Die heutige Rheinmetropole Düsseldorf war jahrhundertlang Haupt- und Residenzstadt der Grafen und Herzöge von Berg bzw. Jülich-Berg. Baudenkmäler und Kunstwerke zeugen von der Fürstentumherrschafft in Spätmittelalter, Renaissance und Barock. Auf dem Programm stehen die Besichtigung der Grablagen von Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg (St. Lambertus) und Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (St. Andreas) genauso, wie die Reste des einst mächtigen Stadtschlusses am Rhein oder das Reiterdenkmal Jan Wellems auf dem Marktplatz. Das Museum Kunstpalast beherbergt u.a. eine exquisite Sammlung von Kunstwerken aus der kurfürstlichen Zeit, die ebenfalls in den Blick genommen wird. Auf diese Weise ergibt sich ein ganz ungewohnter Blick auf Düsseldorf, jenseits von Königsallee und technoiden Firmensitzen.

Leistungen

Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
Reiseleitung: Guido v. Büren, Michael D. Gutbier M.A.
Eintrittsgelder, Führungen, Kaffee und Kuchen

Preise und Termin

Samstag, 11.06.2016	€ 60,-
Ermäßigung für Mitglieder (JGV; OGV)	€ 5,-



Düsseldorf

TAGESFAHRT

Bensberg, seit 1975 Stadtteil von Bergisch Gladbach, bietet als besondere Sehenswürdigkeiten das neue (Jagd-)Schloss Bensberg und das burgähnliche Alte Schloss mit dem Rathaus, das 1964–1969 nach Plänen des Architekten Gottfried Böhm für die damalige Stadt Bensberg gebaut wurde. Bensberg wird urkundlich zum ersten Mal im Jahre 1139 erwähnt. Die Burganlage aus dieser Zeit diente ab dem 13. Jahrhundert den Grafen von Berg teilweise als Residenz, da die bergischen Landesherren in ihrem Land ihren Regierungssitz ständig wechselten. Johann Wilhelm II. (im Volksmund: „Jan Wellem“), Herzog von Jülich und Berg 1679–1716, beauftragte 1703 den Grafen Matteo d’Alberti mit dem Bau eines neuen Jagdschlusses im Barockstil, das in unmittelbarer Nähe seines Jagdreviers, des Königsforsts, steht. Von 1840 bis 1918 diente das Schloss als preußische Kadettenanstalt. Eine umfangreiche Stadtbesichtigung mit altem und neuem Schloss sowie ein Museumsbesuch sind Bestandteile dieser Tagesfahrt.

Leistungen

Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
Reiseleitung: Guido v. Büren, Michael D. Gutbier M.A.
Eintrittsgelder, Führungen, Mittagessen

Preise und Termin

Samstag, 17.09.2015	€ 60,-
Ermäßigung für Mitglieder (JGV; OGV)	€ 5,-

Bensberg



HALBTAGESEKURSION

Zu Gast in... Schloss Hambach (Niederzier)

Die ehemalige herzogliche Residenz Schloss Hambach (Gemeinde Niederzier) war einer der bevorzugten Aufenthaltsorte der Herzöge von Jülich(-Kleve)-Berg. Von hier aus ging man in den nahe gelegenen Laubwäldern zur Jagd. Die einst vierflügelige Anlage ist auch in ihren überkommenen Resten eine Besichtigung wert. Das im Kern spätmittelalterliche Schloss wurde in der Mitte des 16. Jahrhunderts unter Alessandro Pasqualini (1493–1559) und seinen Söhnen aus- und umgebaut. Sicherungsarbeiten in den Jahren um 2000 haben ein bemerkenswertes Bauensemble wieder erlebbar gemacht.

Treffpunkt: Mittwoch, 18. Mai 2016, 15.00 Uhr, Schloss Hambach, Schlossstraße, Niederzier (bei Bedarf werden von Jülich aus Fahrgemeinschaften gebildet), Führung: Guido v. Büren. Bitte anmelden! Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

HALBTAGESEKURSION

Zu Gast in... Gut Ophoven (Leverkusen)

Die Burg Ophoven, das älteste nicht-kirchliche Gebäude der Stadt Leverkusen, ist eine ehemalige rheinische Wasserburg, die ursprünglich im Hochmittelalter (12./13. Jahrhundert) errichtet wurde. Sie ist heute Teil des NaturGut Ophoven. Der erhaltene Gebäudeflügel wurde im Jahr 1452 gebaut. In den darauffolgenden Jahrhunderten wechselten die Gutsbesitzer häufig. 1975 erwarb die Stadt Leverkusen das Anwesen und ließ die Wasserburg von 1998–2002 mit viel Aufwand restaurieren.

Treffpunkt: Sonntag, 21. Mai 2016, 14.30 Uhr, NaturGut Ophoven, Talstraße, Leverkusen-Opladen, Leitung: Michael D. Gutbier M.A.. Bitte anmelden! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Im Anschluss ist eine Kaffeepause auf dem NaturGut Ophoven geplant.

STUDIENREISE Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa

Die Thüringer Landesausstellung 2016 in Gotha und Weimar soll die einst so mächtige, heute fast vergessene Herrscherdynastie, die die Geschichte Thüringens, Deutschlands und Europas über 400 Jahre lang gestaltete und prägte: die Ernestiner, wieder in das öffentliche Bewusstsein rücken. An den Originalschauplätzen ernestinischen Wirkens werden das politische, höfische und kulturelle Leben, die Prachtentfaltung vom Spätmittelalter bis weit über den Barock hinaus und die Blüte der Kultur und Forschung im 18. und 19. Jahrhundert vorgestellt. Gotha und Weimar bieten die perfekte Kulisse für diese Landesausstellung, da sich an diesen beiden Orten die Geschichte der Ernestiner, die mit dem Jülich-Klevischen Herrscherhaus verwandt waren, und die politischen und kulturellen Auswirkungen ihres Einflusses bis heute erfassen lassen: mittels multimedialer Vermittlungskonzepte, hochrangiger Kunstwerke und einzigartiger Exponate aus allen Bereichen des fürstlichen Lebens.

Leistungen

Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
2 Übernachtungen inklusive Halbpension
Reiseleitung: Guido v. Büren, Michael D. Gutbier M.A.; in Kooperation mit drp Kulturtours Hamburg
Eintrittsgelder, Führungen

Preise und Termine

14.–16.05.2016	€ 350,-
Einzelzimmerzuschlag	€ 50,-
Ermäßigung für Mitglieder (JGV; OGV)	€ 15,-

